

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1076**

**ANFANG**

Ko 7

Musikalische Feier des 70. Geburtstages

**Ko 7** Ko 7

Musikalische Feier des 70. Geburtstages  
von Paul Graener am 22.1.1942

13. April 1942

### Die Streife durch Berliner Konzertsäle

## Solisten — solo, zu zweit, dritt, viert

Die Berliner Säle bedeuten viel für die Solisten und Solistinnen im europäischen Konzert; und sie wieder viel für uns. Zum Besten des KWHW. sang das rundfunkbekannte italienische Benevento-Quartett die schönsten Arien und Sätze von Verdi, Rossini, Puccini. Der Beifall war so stark wie die Leistung. Das Salzburger Mozarteum-Quartett machte seinem verpflichtenden Namen hohe künstlerische Ehre. Mozart-heiter sang zwischendurch Elisabeth Schwarzkopf, von Raucheisen betreut, beschwingte Lieder Wolfgang Amadei. Eine Graenerfeier der Preußischen Akademie trugen die Fehses (das bedeutende Werk 80!), Paul Grümmer (Cello-Solosuite), Rudolf Schmidt und, mit eigen-schöner Stimme, Marianne Lehmann (Rhapsodie und Morgensternlieder). Festlicher Dank für den 70jährigen Meister.

In den Konzerten junger Künstler erwiesen sich Ellen Lehmann (Sopran) und Liselotte Weiske (Geige) als freundlich begabt, Arno Knapp als grüblerischer Pianist, Max Hüsken wieder als begleitender guter Mentor der Jungen. Gerhard Taschner, 1. Konzertmeister der Philharmoniker, 19jährig, von Puchelt vollendet begleitet, war an seinem ersten, als Sensation erwarteten Abend ganz virtuoser Musikant, dem es bei Bach, Brahms und Mozart um den Ton, das Tönende ging. Das war denn auch elementar. Anders Otto Schärnack (Geige) und Detlef Kraus: Der 16jährige Hitlerjunge formte Bach mit reifem, immer weiterwachsendem Stilwillen und stiller Reinheit, die erschütternd war. In einem Hauskonzert Frau Betty Plesses, das

starke kulturelle Linie verfolgte, spielte zwischen Gesängen von Tilla Briem und Henk Noort der junge Pianist Werner Grewe: eindeutige Vollbegabung.

Sein junges Künstlertum bestätigte Vasco Abadjiev an Händel und Mozart, von Raucheisen am Flügel umsorgt. Dieser 15jährige bulgarische Geiger ist technisch und musikalisch ein Phänomen. Sein Landsmann, der bedeutende Wassil Tschernaev gab zum Besten des DRK. unter dem Ehrenschutz Exz. Draganoffs mit Bach als Mittelwerk eines europäischen Violin-Programms tiefen Eindruck von seiner hohen Können- und Künstlerschaft.

Zweitausend bejubelten Marina Ursica. Seit zwei Jahren im Dienst der Wehrmachtbetreuung, bewies sie mit Johannes Müllers zwingend schönen und vielseitigen Liedeinfällen wieder ihre junge Vortragsanmut an der alten Kunst des singenden Wienertums. Mitumstürmt wurden ihre beiden Flügelmänner, Johannes Müller und Albert Schmitz: ein Sieg der guten Lieder und der guten Chansons. Mit Schubert, Dvorák und Liedern seiner Heimat ersang sich der schwedische Bariton Sven-Olof Sandberg vor der Nordischen Gesellschaft mit herzenswarmer Meisterstimme einen tiefwirkenden Erfolg. Sein Mitkünstler: Raucheisen. Beethoven, Schubert und Schumann diente Irene Schnering mit ihrer stillen, aber ausdrucksreichen Klavierkunst. Wie schön das fugegewordene Händelbekenntnis in der As-dur-Sonate, Werk 110! Cassado schließlich, von dem Erzmusiker Karl W. Hammer begleitet, spielte Vivaldi, Bach und Beethoven in vollendetem Ebenmaß von Blut und Kunst.

Hans Jenkner

Ko 17



Berlin C2, Ruf: 5156 56

Tonkunst  
Berlin

1. März 1942

### Berliner Konzertschau

**Paul Graener.** In der Reihe der vielen Graener-Ehrungen war eine Musikstunde im Gemeindehaus der Luisenkirche von besonderer Art, nicht nur, weil der Jubilar persönlich an ihr teilnahm, sondern weil Programm und Ausführung aus wirklichem Verstehen des Meisters heraus geboren und so stärksten Eindruck hinterließen. Nach einführenden, in schlichter Form den Menschen Graener nahebringenden Worten von Alfred Bierchwale war Elga Metzeltin in ihrem empfindsamen Spiel glücklichste Interpretin einiger Klavierwerke

des Komponisten. Kaum hat die „Heidelandschaft“ eine überzeugendere Deutung erfahren. Für stimmungsvolle Lieder setzten sich Ellen Bromund-Marfeller (Alt) mit starker innerer Anteilnahme und Ursula Metzeltin (Sopran) mit geschickter Beherrschung ihres Materials ein. Edmund Metzeltin war der fünfsätzigen Suite für Violine und Klavier ein technisch sicherer und tonlich reifer Deuter. Auch ihm stand Elga Metzeltin als zuverlässige Partnerin zur Seite.

Auch die Preußische Akademie der Künste ehrte Paul Graener mit einem Festkonzert, für das sich Josef Maria Hauschild mit seinem gepflegten Bariton neben R. Schmidt (Klavier), P. Grümmer (Cello) und dem Fehse-Quartett einsetzte.

Herbert Hans Graßmann.

K08





Berlin C2, Ruf: 515656

34

Die Musik  
Berlin  
Feb. 1942

Berlin

Dem Schiffs-Paul Graenert in Lied und Kammer-  
musik, galt eine Feste der Preussischen Akademie  
der Künste in der Spezialakademie, die in der Sopra-  
nistin Marianne Lehmann, dem Pianisten R.  
Schmidt, dem Cellisten Paul Graenert und  
dem Felsse-Quartett eindrucksvoll gestal-  
tende Mitwirkende hatte. - Die Pianistin Kathie  
Waltz-Schumann und eine Kammermusik-  
gemeinschaft, die aus Gertrud Zimmermann  
(Klavier), A. Henke (Klarinette), H. Schae-  
necke und B. Eckhardt (Cello) sowie A. W.  
Horn (Horn) bestand, bewies sich ein Verdienst  
durch ein Konzertprogramm, das außer selten ge-  
spielten Schumann-Werken — u.a. Andante und  
Variationen für zwei Klaviere, zwei Cello und Horn  
— eine kraftvoll bewogene Sonate für zwei Klaviere  
von Kurt Reisch enthielt.

G. Müller

Die Zerkung  
im Ausschuss

**ZA**

Berlin C2, Ruf: 515654

Allg Musikzeitung  
Berlin

~~8. Feb. 1942~~

## Berlin

Abermals galt es, **Paul Graener**, den Siebzigjährigen, zu feiern und sich dabei zu „erinnern, welch stattliche Zahl schöpferischer Persönlichkeiten die Generation um Richard Strauß doch hervorgebracht hat. Diesmal war es die Akademie der Künste, die zu Ehren ihres langjährigen Mitglieds eine Feiernstunde mit eindrucksvollen Zeugnissen seiner Kammermusik veranstaltete. Man bewunderte am Streichquartett op. 80 die satztechnische Meisterschaft, mit der breitgesponnene Kantilenen aus der klanglichen Dichte der Stimmführungen herausentwickelt werden und überließ sich willig dem stillen Zauber der schwermütig-verhangenen Tonsprache seiner Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme, wobei das Fesche-Quartett mit Rudolph Schmidt am Flügel und Marianne Lehmann ihr Bestes gaben. Eine altertümliche Suite für Violoncell solo op. 109 bestätigte in Paul Grimmers liebevoller Wiedergabe des Jubilars wesenhafte Fähigkeit der Anverwandlung historischer Formen, die sich in den Neuen Galgenliedern op. 43b nach Morgenstern mit der Neigung zu geistvoll-ironischer Parodie paart. Köstlich der Einfall, Palmströms „unvermittelt nackte Ehrfurcht vor dem Schönen“ mit den Intermezzoklängen aus Cavalleria auszuwerten! Dr. Joachim Huschke

12. Februar 1942

## Chronik der Konzerte

Weniger der Musikanter Dvorak als vielmehr der Meister kunstvollen, dabei stets melodiengetragenen Satzbaues tritt in seinen selten gespielten „Symphonischen Variationen“ hervor, die Hans Knappertsbusch als willkommene Gabe in einer ebenso farbigen wie plastischen Wiedergabe in seinem 3. Konzert mit dem Philharmonischen Orchester darbot. In Brahms 1. Symphonie feierte dann Knappertsbusch, der zuvor den mit aller Klavierbeseelung spielenden Solisten Eduard Erdmann in Beethovens Es-dur-Klavierkonzert feinfühlig und schwungvoll begleitet hatte, einen Triumph mitreißender, aus der Fülle der Inspiration und zwingender Gestaltung nachschaffenden Orchesterführung. Mit ihm wurden auch die mit prachtvoller Geschlossenheit spielenden Philharmoniker begeistert gefeiert.

Lebensvoll musikalische Anschaulichkeit im dynamisch wirkungsvoll gestuften, in den Stimmgattungen wohlthuend ausgeglichenen Chorklang, im tonschönen Spiel des Orchesters und in den Solopartien — Erika Rokyta, Otto Fuchs und namentlich Hans Hermann Nissen — erzielte Bruno Kittel in einer sorgsam vorbereiteten Aufführung des Händelschen Pastorals „Acis und Galatea“, das in der Philharmonie unter seiner straffen, in den dramatischen Höhepunkten gipfelnden Leitung zum erlebnisreichen Eindruck wurde.

Der Kammermusik und dem Liedschaffen Paul Graeners galt eine Feier der Preussischen Akademie der Künste in der Singakademie, die durch die Mitwirkung von Marianne Lehmann (Sopran) — in den „Neuen Galgenliedern“ nach Morgenstern — R. Schmidt (Klavier), P. Grümmer (Cello) und dem Fehse-Quartett zu einer schönen und jubiläumswürdigen Meister-ehrung wurde.

Als in deutscher Schule gebildeter und durch seine Deutschlandreisen bereits bekannter Gastdirigent stellte sich Stefan Stefanoff aus Sofia vor, der unter dem Protektorat der

Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft und der Bulgarischen Kolonie „Edinstvo“ das Städtische Orchester in der Philharmonie leitete. In Beethovens „Eroica“ und Brahms 1. Symphonie stellte er sein Verständnis für diese tagenden Werke deutscher Symphonik und ein zielstrebiges Dirigententum unter Beweis.

Noch ein Konzert stand im Zeichen bulgarischer Künsterschaft. Wassil Tschernaev, der in Berlin schnell bekanntgewordene Geiger, spielte zur Begleitung von Nedelka Tschernaev zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes im Beethovensaal ein achtunggebietendes Programm, bei dem er seine gestaltenden und virtuosen Fähigkeiten gleich erfolgreich einsetzen konnte.

Hermann Killer



Ruf. 5156 56

Der Westen  
Berlin-Wilmersdorf

26. Januar 1942

Akademiekonzert für  
Paul Graener

Die Preussische Akademie der Künste feierte nachträglich den 70. Geburtstag ihres Mitgliedes Paul Graener durch ein Festkonzert mit kammermusikalischen Werken des Komponisten. Die ernste Rhapsodie für Klavierquintett, in deren Schluß die menschliche Stimme äußerst wirkungsvoll einbezogen ist, die stilvolle Suite für Solocello, das Streichquartett Opus 80 und eine Gruppe Morgensternscher Galgenlieder gaben einen Überblick über das reiche Schaffen Graeners auf diesem Gebiet und einen Einblick in die vornehme künstlerische Form. Ausführ-  
rende waren das Fehse-Quartett mit Rudolf Schmidt am Flügel, Paul Grimmer und die Sopranistin Marianne Lehmann, die mit gewandtem Vortrag die Galgenlieder zu gestalten wußte. Der herzliche Beifall des Publikums zeichnete nicht nur die nachschaffenden Künstler aus, sondern galt auch dem anwesenden Komponisten.

Gotthard Band

Westf. Neueste Nachricht.  
Bielefeld

28. Januar 1942

## Schöner Klang

Preussische Akademie ehrt Graener

Zum 70. Geburtstag Paul Graeners ehrte die Preussische Akademie der Künste den Berliner Meister nachträglich mit einer musikalischen Feier in der Singakademie. Nachdem erst kürzlich zwei große Orchesterwerke Graeners in der Philharmonie erklingen — die Variationen über „Prinz Eugen, der edle Ritter“ und als Uraufführung die „Wiener Sinfonie“ — hatte man für diese Feier aus dem reichen Lebenswerk des Meisters die intimere, persönlichere Wucht gewählt. Aus der jüngsten Zeit kommt die Suite für Violine op. 100 mit ihren herrlichen Melodienlinien. Das die Feier befehlende Streichquartett op. 80 hatte wieder alle Merkmale des Graenerischen Schaffens, in erster Linie seinen ausgeprägten Sinn für schönen Klang und ein unermessliches Temperament. Der anwesende Jubilar wurde stürmisch gefeiert. Adolph Meuer





Steglitzer Anzeiger  
Steglitz

22. Ruf: 5156 84

24. Januar 1942

### Akademiekonzert für Paul Graener

Die Preussische Akademie der Künste feierte nachträglich den 70. Geburtstag ihres Mitgliedes Paul Graener durch ein Festkonzert mit kammermusikalischen Werken des Komponisten. Die erste Rhapsodie für Klavierquintett, in deren Schluß die menschliche Stimme äußerst wirkungsvoll einbezogen ist, die stilvolle Suite für Solocello, das Streichquartett op. 80 und eine Gruppe Morgensternscher Galgenlieder gaben einen Überblick über das reiche Schaffen Graeners auf diesem Gebiet und einen Einblick in die vornehme künstlerische Form. Ausführende waren das Fehse-Quartett mit Rudolf Schmidt am Flügel, Paul Grimmer und die Sopranistin Marianne Lehmann, die mit gewandtem Vortrag die Galgenlieder zu gestalten wußte. Der herzliche Beifall des Publikums zeichnete nicht nur die nachschaffenden Künstler aus, sondern galt auch dem anwesenden Komponisten.

Lothar Band



Lichterfelder Anzeiger  
Berlin-Lichterfelde

22. Ruf: 5156 84

26. Jan. 1942

### Akademiekonzert für Paul Graener

Die Preussische Akademie der Künste feierte nachträglich den 70. Geburtstag ihres Mitgliedes Paul Graener durch ein Festkonzert mit kammermusikalischen Werken des Komponisten. Die erste Rhapsodie für Klavierquintett, in deren Schluß die menschliche Stimme äußerst wirkungsvoll einbezogen ist, die stilvolle Suite für Solocello, das Streichquartett Opus 80 und eine Gruppe Morgensternscher Galgenlieder gaben einen Überblick über das reiche Schaffen Graeners auf diesem Gebiet und einen Einblick in die vornehme künstlerische Form. Ausführende waren das Fehse-Quartett mit Rudolf Schmidt am Flügel, Paul Grimmer und die Sopranistin Marianne Lehmann, die mit gewandtem Vortrag die Galgenlieder zu gestalten wußte. Der herzliche Beifall des Publikums zeichnete nicht nur die nachschaffenden Künstler aus, sondern galt auch dem anwesenden Komponisten.

Lothar Band



Elbetalzeitung,  
Aussig

22. Ruf: 5156 84

27. Jan. 1942

### Schöner Klang und musikalisches Temperament

Preussische Akademie ehrt Graener

Berlin. Zum 70. Geburtstag Paul Graeners ehrte die Preussische Akademie der Künste den Berliner Meister nachträglich mit einer musikalischen Feier in der Singakademie. Nachdem erst kürzlich zwei große Orchesterwerke Graeners in der Philharmonie erklingen sind — die Variationen über „Prinz Eugen der edle Ritter“ und als Trauflührung die „Wiener Sinfonie“ — hatte man für diese Feier aus dem reichen Lebenswerk des Meisters die inmitte, persönlichere Musik ausgewählt. Werke aus den verschiedensten Entwicklungsstadien, die aber gerade deshalb deutlich bewiesen, wie unbeirrt und folgerichtig der Meister den einmal eingeschlagenen Weg gegangen ist. Die Feierstunde begann mit der Rhapsodie für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme, die durch Marka Lehmann (Sopran), Rudolf Schmidt (Klavier) und das Fehse-Quartett eine höchst eindrucksvolle Aufführung erfuhr. Aus der jüngsten Zeit stammt die Suite für Violoncello op. 109 mit ihren zierlichen Melodieinsäulen. Das die Feier beschließende Streichquartett op. 80 hatte wieder alle Merkmale des Graenerischen Schaffens, in erster Linie seine ausgeprägten Sinn für schönen Klang und ein urmusikalisches Temperament. Der anwesende Jubilar wurde stürmisch gefeiert.

Adolf Meuer



Neuköllnische Zeitung  
Berlin-Neukölln

22. Ruf: 5156 84

24. 25 Jan. 1942

### Akademiekonzert für Paul Graener

Die Preussische Akademie der Künste feierte nachträglich den 70. Geburtstag ihres Mitgliedes Paul Graener durch ein Festkonzert mit kammermusikalischen Werken des Komponisten. Die erste Rhapsodie für Klavierquintett, in deren Schluß die menschliche Stimme äußerst wirkungsvoll einbezogen ist, die stilvolle Suite für Solocello, das Streichquartett op. 80 und eine Gruppe Morgensternscher Galgenlieder gaben einen Überblick über das reiche Schaffen Graeners auf diesem Gebiet und einen Einblick in die vornehme künstlerische Form. Ausführende waren das Fehse-Quartett mit Rudolf Schmidt am Flügel, Paul Grimmer und die Sopranistin Marianne Lehmann, die mit gewandtem Vortrag die Galgenlieder zu gestalten wußte. Der herzliche Beifall des Publikums zeichnete nicht nur die nachschaffenden Künstler aus, sondern galt auch dem anwesenden Komponisten.

Lothar Band

4/17



BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT

# A.W. Hayn's Erben / Berlin u. Potsdam

Postanschrift: A.W. HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

An die  
Preußische Akademie der Künste,  
Berlin C 2,  
Unter den Linden 3

CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29  
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472  
POSTSCHECK: 4669 BERLIN

**RECHNUNG** - 5. FEB. 42  
VOM 31. Januar 1942

ERFÜLLUNGORT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST  
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-  
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE  
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

4

1.400 Einladungskarten zu einer musikalischen  
Feier am 11.1.42 . . . . .

18.65

*18.65*  
*32.20*

*32*  
*18.28*

*Gingst*

*2.11*





BUCHDRUCKEREI · VERLAGSANSTALT  
**A.W. Hayn's Erben / Berlin u. Potsdam**  
CHEMIGR. ANSTALT · BUCHBINDEREI

Postanschrift: A.W. HAYN'S ERBEN · BERLIN SW 68

BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 29  
FERNRUF SAMMEL-NUMMER 171472  
POSTSCHECK: 4669 BERLIN

An die  
Preussische Akademie der Künste,  
Berlin C 2,  
Unter den Linden 3

**RECHNUNG** - 5. FEB. 42  
VOM 31. Januar 1942

ERFÜLLUNGORT FÜR ZAHLUNG UND GERICHTSSTAND IST  
BERLIN-MITTE. BEANSTANDUNGEN KÖNNEN NUR BERÜCK-  
SICHTIGT WERDEN, WENN SIE SPÄTESTENS 14 TAGE  
NACH EMPFANG DER RECHNUNG ANGEBRACHT WERDEN

z 47

1.000 Programme zum Konzert "Paul Graener-Feier",  
2 Seiten .....

60.10

60,10  
1,202

7 20  
168 20

*Handwritten signature*

*Handwritten initials*



# Führer durch die Konzertsäle der Reichshauptstadt

Gegründet 1920

Schierle-Verlag

Gegründet 1920

Fernsprecher: 27 08 76  
Postfach: Berlin 29 100

Redaktion, Druck und Auslieferung:  
Berlin W 35, Bülowstr. 66, 3. Hof I

den

194

für die  
Preussische Akademie der Künste

W 8

Unter den Linden 3

	RM	Pf.
Sie gaben uns in Auftrag für die Veranstaltung:		
Paul Graener - Feier Singschule, 22. Jan. 42 (Kastanienw.)		
Inserat in Größe von 56 mm in Heft 27	43.	68
Angenommen 15. 11.		
2. 12. 41		

# Programm - Versendung



1.<sup>te</sup> Stagione  
2.<sup>te</sup> Dt. Bühnen

10

Preußische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## 3.) 20 Paul Graener-Feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
im Saale der Singakademie  
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

4/18 Ausführende:  
Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Paul Grümmer (Cello)  
Das Fehse-Quartett (I. Violine: Richard Fehse, II. Violine: Bruno  
Weißenfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Troje)  
Zum Vortrag gelangen Kompositionen von Paul Graener

Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme

1. Ernst und gehalten
2. Allegro marcato
3. Adagio

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. Finale

Ausführender: Paul Grümmer (Cello)

Neue Galgenlieder op. 43 b (Christian Morgenstern)

1. Gespenst
2. Der Seufzer
3. Philantropisch
4. Das Huhn
5. Palmström

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), am Flügel: Rudolph Schmidt

Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das Fehse-Quartett

8)  
5 Blüthner-Konzertflügel Hans Rehbock & Co., Kurfürstendamm 22

Texte umseitig



### Die Wolken zieh'n ans Meer

Die Wolken zieh'n ans Meer, und ich muß bleiben.  
Mein Wünschen ist ein namenloses Weh!  
Ich lehne an die abendlichen Scheiben  
Und denke an das große Lied der See.

Jetzt ist die Sonne schon hinabgezogen,  
Meerögel flattern durch den letzten Brand,  
Und auf den mildbewegten Wogen  
Steuern die rötlichen Rähne zum Strand.

In allen Dünen erwacht ein Raunen,  
Das Gras belebt sich und die Binse weht.  
Jetzt möcht ich in den bunten Himmel staunen  
Und fühlen wie der Tag zur Rüste geht.

Dann stieg ich langsam nieder zu dem dunklen  
Geliebten Wasser mit dem goldenen Funkelein  
Und sprach es an wie meine liebe Braut.

Die Wolken zieh'n ans Meer, und ich muß scheiden.  
Mein Sehnen ist ein ungeheures Weh,  
Ich denke an das große Lied der See!

Hans Bethge

### Gespens

Es gibt ein Gespenst,  
das frisst Taschentücher;  
es begleitet Dich  
auf Deiner Reise,  
es frisst Dir aus dem Koffer,  
aus dem Bett,  
aus dem Nachttisch,  
wie ein Vogel  
aus der Hand,  
vieles weg, —  
nicht alles, nicht auf einmal.  
Mit achtzehn Tüchern,  
stolzer Segler,  
fuhrst Du hinaus  
auf's Meer der Fremde,  
mit acht bis sieben  
hehst Du zurück,  
ein Gram der Hausfrau.

Christian Morgenstern

### Palmström

Palmström steht an einem Teiche  
und entfaltet groß ein rotes Taschentuch:  
Auf dem Tuch ist eine Eide  
dargestellt sowie ein Mensch mit einem Buch.

Palmström wagt nicht, sich hineinzuschneuzen. —  
Er gehört zu jenen Räuzen,  
die oft unvermittelt — nachts  
Ehrfurcht vor dem Schönen pacht.

Jätlich faltet er zusammen,  
was er eben erst entbreitet.  
Und kein Fühlender wird ihn verdammen,  
weil er ungeschneuzt entschreitet.

Christian Morgenstern

### Der Seufzer

Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis  
und träumte von Liebe und Freude.  
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiß  
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seufzer dacht' an ein Maidelein  
und blieb erglühend stehen.  
Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein —  
und er sank — und ward nimmer gesehen.

Christian Morgenstern

### Philantropisch

Ein neroßer Mensch auf einer Wiese  
wäre besser ohne sie daran;  
dorum seh er, wie er ohne diese  
(meistens mindestens) leben kann.

Raum, daß er gelegt sich auf die Gräser,  
naht der Ameis, Heuschrecke, Mücke und Wurm,  
naht der Tausendfuß und Ohrenbläser,  
und die Hummel ruft zum Sturm.

Ein neroßer Mensch auf einer Wiese  
tut drum besser, wieder aufzustehn  
und dafür in andre Paradiese  
(beispielshalber: weg) zu gehn.

Christian Morgenstern

### Das Huhn

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,  
geht ein Huhn  
hin und her . . . . .  
Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteher?  
Wird dem Huhn  
man nichts tun?  
Hoffen wir es! Sagen wir es laut:  
daß ihm unsre Sympathie gehört,  
selbst an dieser Stätte, wo es — „stört“!

Christian Morgenstern

Prof. J.M. Hauschild

Berlin W 50, den 11. Januar 42  
Regensburgerstr. 34

Herrn Baron von Wolfurt  
Akademie der Künste  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3  
-----

Lieber Herr Baron!

Soeben habe ich mit Herrn Dr. Graener wegen der Lieder  
für den 22. Januar gesprochen. Ich singe die 4 Lieder:

Straßenlied  
Frage an den Toten  
Der Page sprach  
Der alte Herr

außer der Rapsodie .

Die Texte finden Sie anbei. Dürfte ich Sie bitten, <sup>mir</sup> 20  
bis 30 Einladungen mit Umschlägen für meinen Kreis der  
Graener Verehrer baldigst zuzusenden.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und schönste Grüße

Jhr

J. M. Hauschild

1 Anlage

Postsk  
Stuttg  
May-Tünn



Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

# Paul Graener-Feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
im Saale der Singakademie  
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

## Ausführende:

Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Paul Grümmer (Cello)  
Das Fehse-Quartett (I. Violine: Richard Fehse, II. Violine: Bruno  
Weißenfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Troje)

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von Paul Graener

Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme *am 23. 1. 42.*  
1. Ernst und gehalten  
2. Allegro marcato  
3. Adagio  
*1. Schreiben von 19. 1. 42.*  
*(Gründungsnummer)*

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

## Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. finale

Ausführender: Paul Grümmer (Cello)

## Neue Galgenlieder op. 43 b (Christian Morgenstern)

1. Gespenst
2. Der Seufzer
3. Philantropisch
4. Das Huhn
5. Palmström

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), am Flügel: Rudolph Schmidt

## Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das Fehse-Quartett

Blüthner-Konzertflügel Hans Rehbock & Co., Kurfürstendamm 22

*zurück gegeben*  
*am 23. 1. 42.*  
*1. Schreiben von 19. 1. 42.*  
*(Gründungsnummer)*  
*mit dem gesamten*  
*Kolonneat*  
*dieser Stücke hat*  
*die Akademie*  
*nicht zu tun ge-*  
*lebt. 24. 1. 42.*



## Die Wolken zieh'n ans Meer

Die Wolken zieh'n ans Meer, und ich muß bleiben.  
Mein Wünschen ist ein namenloses Weh!  
Ich lehne an die abendlichen Scheiben  
Und denke an das große Lied der See.

Jetzt ist die Sonne schon hinabgezogen,  
Meerögel flattern durch den leichten Brand,  
Und auf den mildbewegten Wagen  
Steuern die rötlichen Röhre zum Strand.

In allen Dünen erwacht ein Raunen,  
Das Gras belebt sich und die Binsle weht.  
Jetzt möcht ich in den bunten Himmel staunen  
Und fühlen wie der Tag zur Rüste geht.

Dann stieg ich langsam nieder zu dem dunklen  
Geliebten Wasser mit dem goldenen Funken  
Und sprach es an wie meine liebe Braut.

Die Wolken ziehn ans Meer, und ich muß scheiden.  
Mein Sehnen ist ein ungeheures Weh,  
Ich denke an das große Lied der See!

Klaus Bethge

## Gespens

Es gibt ein Gespenst,  
das frisst Taschentücher;  
es begleitet Dich  
auf Deiner Reise,  
es frisst Dir aus dem Koffer,  
aus dem Bett,  
aus dem Nachttisch,  
wie ein Vogel  
aus der Hand,  
vieles weg, —  
nicht alles, nicht auf einmal.  
Mit achtzehn Tüchern,  
stolzer Segler,  
fuhrst Du hinaus  
aufs Meer der Fremde,  
mit acht bis sieben  
kehrst Du zurück,  
ein Gram der Hausfrau.

Christian Morgenstern

## Palmström

Palmström steht an einem Teiche  
und entfaltet groß ein rotes Taschentuch:  
Auf dem Tuch ist eine Eide  
dargestellt sowie ein Mensch mit einem Buch.

Palmström wagt nicht, sich hineinzuschneuzen. —  
Er gehört zu jenen Räuern,  
die oft unvermittelt — nach  
Ehrfurcht vor dem Schönen pacht.

Zärtlich faltet er zusammen,  
was er eben erst entbreitet.  
Und kein Fühlender wird ihn verdammen,  
weil er ungeschneuzt entschreitet.

Christian Morgenstern

## Der Seufzer

Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis  
und träumte von Liebe und Freude.  
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiß  
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seufzer dacht' an ein Maidelein  
und blieb erglühend stehen.

Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein —  
und er sank — und ward nimmer gesehen.

Christian Morgenstern

## Philantropisch

Ein netter Mensch auf einer Wiese  
wäre besser ohne sie daran;  
denn ich er, wie er ohne diese  
(meistens mindestens) leben kann.

Kaum, daß er gelegt sich auf die Gräser,  
naht der Ameis, Heuschrecke, Mücke und Wurm,  
naht der Tausendfuß und Ohrenbläser,  
und die Hummel ruft zum Sturm.

Ein netter Mensch auf einer Wiese  
tut drum besser, wieder aufzustehn  
und dafür in andre Paradiese  
(beispiels halber: weg) zu gehn.

Christian Morgenstern

## Das Fuhn

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,  
geht ein Fuhn  
hin und her . . . .

Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteher?

Wird dem Fuhn  
man nichts tun?

Hoffen wir es! Sagen wir es laut:

daß ihm unsere Sympathie gehört,

selbst an dieser Stätte, wo es — „stört“!

Christian Morgenstern

## Ed. Bote & G. Bock Musikverlag

TELEFON: 166416/18

TELEGRAMM-ADRESSE: Musikothek, Berlin

POSTSCHECKKONTO: Berlin NW 7 Nr. 17623

BANK: Commerz- und Privatbank, Berlin.  
Depositenkasse A B, Berlin W, Kreuzstr. 4/5

Berlin W 8, den 19. Januar 1942  
Leipziger Straße 37

19 42

An die  
Preussische Akademie der Künste  
z. Hd. Herrn von Wolfurt

Berlin W 8  
Unter den Linden  
Kronprinzenpalais

— Abteilung. Unser Zeichen:

Ihr Zeichen:

Konzertmusik fl.

Sehr geehrte Herren,

auf Grund Ihres telefonischen Anrufs übersandten  
wir Ihnen heute leihweise  
1 Partitur, 1 x Streichquartett, 1 Altstimme  
zu

Graener op. 53 "Rhapsodie".

Die Leihgebühr für die am 22. I. stattfindende  
Aufführung in der Singakademie beträgt ohne Rundfunk-  
übertragung RM 10.—. Wir erlauben uns, Ihnen hierüber  
Rechnung zu überreichen, mit der Bitte, die Überweisung  
auf unser Postscheckkonto Berlin 17623 freundl. zu  
veranlassen. Das Material wollen Sie uns bitte nach  
der Aufführung wieder zurücksenden.

Heil Hitler!

Ed. Bote & G. Bock

1 Rechnung Nr. 4912

Partitur und Stimmen  
zurück erhalten zu haben, bescheinigt  
Berlin, den 23. Januar 1942  
Ed. Bote & G. Bock

Preussische Akademie der Künste

Berlin

22. Januar 1942

, den 19.

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1941

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Verbuchungsstelle: Kap. 167 A 56 Tit. Paul Graener - Feier

## Auszahlungsanordnung

1.	Des Empfängers	Name: Paul Grümmer Stand: Professor Wohnort: Wien XIX, Kobenzlgasse 2
2.	Betrag	150 -- buchstäblich: Einhunderfünfzig Reichsmark

Seitrand

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten

Buchh.: Berlin

u. U. an die

Kasse in

den 19

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).  
H. Johannsens Buchdruckerei, Johs. Töbelen, Schleswig.



3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung in der Paul Graener - Feier am 22. Januar 1942	
	Freier Künstler!	Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13 U ist am 11. 1. 42 erfolgt.
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <u>1086</u>	

Der Betrag in Spalte 2 ist durch 1086 zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident  
Im Auftrage  
*Am*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Januar 1942 <sup>15</sup>

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1941

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Verbuchungsstelle: Kap. 167 Art. 56 Paul Graener-Feier

## Auszahlungsanordnung

1. Des Empfängers	Name: Marianne Lehmann Stand: Bln-Wilmersdorf Wohnort: Uhlandstr. 194 II
2. Betrag	100 <u>RM</u> -- <u>Ph</u> buchstäblich: Einhundert Reichsmark

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten

Buchh.:

u. U. an die Berlin

Kasse in

den 19

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).  
F. Johannsens Buchdruckerei, Johs. Töbelen, Schleswig.

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung in der Paul Graener-Feier am 22. Januar 1942
	<p>Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13. U. ist am 22. 1. 42 erfolgt.</p> <p>Freie Künstlerin!</p>
4. Befcheinigung des Rechnungsbeamten	<p>Festgestellt: <i>[Signature]</i></p> <p><i>[Signature]</i></p>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch Post zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Januar 1942

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1942

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Verbuchungsstelle: Kap. 167 Art. 56 Paul Graener-Feier

## Auszahlungsanordnung

1. Des Empfängers	Name: Rudolph Schmidt Stand: Professor Wohnort: Berlin N W 87, Siegmundshof 6
2. Betrag	100 RM -- Pf buchstäblich: Einhundert Reichsmark

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Buchh.:

u. U. an die Berlin

Kasse in

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten

den 19

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).

H. Johannsens Buchdruckerei, Johs. Jöbken, Schleswig.



3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung bei der Paul Graener-Feier am 22. Januar 1942	
	Freier Künstler!	
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <u>1</u>	
	Der Betrag in Spalte 2 ist durch <u>Post</u> zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.	

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Proussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Januar 1942

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1941

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Verbuchungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56 (Paul Graener-Feier)

## Auszahlungsanordnung

1. Des Empfängers	Name: Richard Fehse Stand: Violinvirtuose Wohnort: Bln-Charlottenburg 2 Bismarckstr, 6
2. Betrag	400 RM -- Pf buchstäblich: Vierhundert Reichsmark

An die  
Kasse der Proussischen  
Akademie der Künste  
Buchh.:  
u. l. an die Berlin  
Kasse in

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten

den 19

Nr. 104 RD. Auszahlungsanordnung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1940).  
H. Johannsens Buchdruckerei, Johs. Jöbsen, Schleswig.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 22. Januar 1942

Titelbuch Nr.	
Seite	Nr.

Rechnungsjahr 1941

Verbuchungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56 ( Paul Graenor - Feier )

## Auszahlungsanordnung

über eine einmalige Zuwendung an mehrere Empfänger

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als ~~einmalige außerordentliche~~ Dienstaufwandsentschädigung zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

7 RM -- Rp

buchstäblich: Sieben Reichsmark -----

ist, wie oben angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident  
In Auftrage

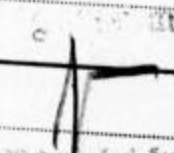


An die  
Kasse der Preussischen Akademie  
der Künste Kasse

u. U. an die

Kasse Berlin

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung des Fehse-Quartetts bei der Paul Graenor - Feier am 22. Januar 1942	
	Freier Künstler!	Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13 U. ist am 22. 1. 42 erfolgt.
4. Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: 	

Der Betrag in Spalte 2 ist durch Post zu zahlen, und wie angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident  
In Auftrage





Lfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag		Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amtsbezeichnung	Dienstort	R.H.	Ref.	
1	2	3	4	5	6	
1	Walter	Buchbinder	Berlin	3.50	✓	
2	Freitag	Hilfsdiener	Berlin	3.50	✓	
				7.--	✓	



HERR/FIRMA

*Kauf. Abnahme der  
Kunst*

*Kauf der Kunst*

Sie empfangen anbei:

*1000 Propaganda Karten  
22.1.42*

Pakete

Berlin, den *22.1.* 19*42*

**A.W. HAYN'S ERBEN**  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG  
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29.  
FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Beurteilungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden



Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Paul Graener-feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4½ Uhr,  
im Saale der Singakademie  
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

### Ausführende:

Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Paul Grümmer (Cello)

Das Fehse-Quartett (I. Violine: Richard Fehse, II. Violine: Bruno  
Weißenfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Troje)

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von Paul Graener

### Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und eine Singstimme

1. Ernst und gehalten
2. Allegro marcato
3. Adagio

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

### Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. Finale

Ausführender: Paul Grümmer (Cello)

### Neue Galgenlieder op. 43 b (Christian Morgenstern)

1. Gespenst
2. Der Seufzer
3. Philantropisch
4. Das Huhn
5. Palmström

Ausführende: Marianne Lehmann (Sopran), am Flügel: Rudolph Schmidt

### Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das Fehse-Quartett

Blüthner-Konzertflügel Hans Nohr & Co., Kurfürstendamm 22



FEHSE-QUARTETT

BERLIN-CHARLOTTENBURG

RISMARCKSTRASSE 6

FERNSPRECHER: C 4 WILHELM 7758

DEN

Für die Graener-Feier  
=====An Stelle von Hauschild: Marianne Lehmann, Sopran

op. 53

Rhapsodie für Klavier, Streichquartett u. eine Singstimme

Neue Galgenlieder op. 43 b (Christian Morgenstern) Faul/Graener

- X
1. Gespenst
  2. Der Seurzer
  3. Philantropisch
  4. Das Huhn
  5. Palmström-
- 

## Gespenst

Es gibt ein Gespenst,  
das frisst Taschentücher;  
es begleitet Dich  
auf Deiner Reise,  
es frisst Dir aus dem Koffer,  
aus dem Bett,  
aus dem Nachtisch,  
wie ein Vogel  
aus der Hand,  
viele weg,-  
nicht alles, nicht auf einmal.  
Mit achtzehn Tüchern,  
stolzer Segler,  
führst Du hinaus  
auf's Meer der Fremde,  
mit acht bis sieben  
kehrst Du zurück,  
ein Gram der Hausfrau.

17. Lieder  
Lied 17. Teil auf 17. 17.  
Hilf. Feinmending  
Kampff

## Der Seurzer

Ein Seurzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis  
und träumte von Liebe u. Freude.  
Es war an dem Stadtwall, und schneeweiss  
glänzten die Stadtwallgebäude.

Der Seurzer dacht' an ein Maidelein  
und blieb erglühend stehen.  
Da schmolz die Eisbahn unter ihm ein-  
und er sank- und ward nimmer gesehen.

## Philantropisch

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese  
wäre besser ohne sie daran;  
darum seh er, wie er ohne diese  
(meistens mindestens) leben kann.

wenden !!



Tausendfüß

Kaum, dass er selegt sich auf die Gräser,  
naht der Ameis, Heuschreck, Mück und Wurm,  
naht der Tausendfüß und Ohrenbläser,  
und die Hummel ruft zum Sturm.

Ein nervöser Mensch auf einer Wiese  
tut drum besser, wieder aufzustehn  
und dafür in andre Paradiese  
(beispielshalber: weg) zu gehn.

#### Das Huhn

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,  
geht ein Huhn  
hin und her.....  
Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteh'r?  
Wird dem Huhn  
man nichts tun?  
Hoffen wir es! Sagen wir es laut:  
dass ihm unsre Sympathie gehört,  
selbst an dieser Stätte, wo es - stört!!

#### Palmström

Palmström steht an einem Teiche  
und entfaltet gross ein rotes Taschentuch:  
Auf dem Tuch ist eine Eiche  
dargestellt sowie ein Mensch mit einem Buch.

Palmström wegt nicht, sich hineinzuschneuzen.-  
Er gehört zu jenen Käuzen,  
die oft unvermittelt - nackt  
Schrfurcht vor dem Schönen packt.

Zärtlich faltet er zusammen,  
was er eben erst entbreitet.  
Und kein Fühlender wird ihn verdammen,  
weil er ungeschneuzt entschreitet.



Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Paul Graener-Feier

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
im Saale der Singakademie  
zum 70. Geburtstag des Meisters (am 11. 1. 1942)

Marianne Lehmann (Sopran) Ausführende:

J. M. Haufrid (Bariton), Rudolf Schmidt (Klavier), Paul Grümmer (Cello).

Das Fehse-Quartett (I. Violine: Richard Fehse, II. Violine: Bruno  
Weißfels, Viola: Herbert Scholz, Cello: Erwin Bartels-Tronje)

Zum Vortrag gelangen Kompositionen von E. H. von Rejnisch

Paul Graener

Rhapsodie op. 53 für Klavier, Streichquartett und ~~Bariton~~ eine Singstimme

1. Ernst und gehalten
2. Allegro marcato
3. Adagio

Ausführende: ~~J. M. Haufrid~~ (Bariton), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

Suite für Violoncello solo op. 109

1. Sarabande
2. Gavotte
3. Finale

Ausführender: Paul Grümmer (Cello) op. 43 b

Vier Lieder für Bariton ~~Neue Galgenlieder~~ op. 43 b (Hans Hagenstein)

1. Straßenlied
2. Frage an den Toten
3. Der Tage sprach
4. Der alte Herr

Ausführende: J. M. Haufrid (Bariton), am Flügel: Rudolph Schmidt,  
Marianne Lehmann (Sopran), Palmström

Streichquartett op. 80

1. Andante con moto
2. Allegro (alla marcia)
3. Adagio
4. Allegro marcato

Ausführende: Das Fehse-Quartett

Blüthner-Konzertflügel Hans Rehbach & Co., Aufseßendamm 22

Texte umseitig



Die Wolken ziehn ans Meer  
Rhapsodie op. 53

Die Wolken ziehn ans Meer, und ich muß bleiben.  
Mein Wünschen ist ein namenloses Weh!  
Ich lehne an die abendlichen Scheiben  
Und denke an das große Lied der See.

Jetzt ist die Sonne schon hinabgezogen,  
Meervögel flattern durch den letzten Brand,  
Und auf den mildbewegten Wogen  
Steuern die tödlichen Rähne zum Strand.

In allen Dünen erwacht ein Raunen,  
Das Gras belebt sich und die Binsse weht.  
Jetzt möcht ich in den bunten Himmel Raunen  
Und fühlen wie der Tag zur Küste geht.

Dann stieg ich langsam nieder zu dem dunklen  
Geliebten Wasser mit dem goldnen Funkeln  
Und sprach es an wie meine liebe Braut.

Die Wolken ziehn ans Meer, und ich muß scheiden.  
Mein Sehnen ist ein ungeheures Weh,  
Ich denke an das große Lied der See!

Hans Bethge

Straßenlied

Es liegt etwas auf den Straßen, im Land umher,  
in Welshland und in Britannien, und am Meer,  
am Rhein, und wo die Scholle der Niewa splittert wie Glas,  
es liegt etwas auf den Straßen, ich weiß nicht was.  
Ich hab auf den Straßen verlaufen sieben Paar Schuh,  
mein Stöckchen blieb immer derselbe, mein Herz dazu,  
ich wanderte sieben Jahre durch Regen und Sonnenlicht,  
und die Straßen wußten mein Glück und sagten's nicht.  
Es singt eine Drossel in Thule am Höllestrauch,  
und hab ich Land Elend gefunden, so find ich Thule auch.  
Die Drossel weiß meiner Sehnsucht süßesten Reim,  
und alle Straßen im Lande sagen: „Kehr' heim, kehr' heim!“

Berles von Münchhausen

Frage an den Toten

Ich wachte auf, mir war, es ging die Tür,  
Da kam mein toter Freund herein zu mir.  
Mir stieg das Grauen bis zum Hals hinauf,  
Ich sprach ihn an, er achtete nicht drauf.  
Ich fragte ihn: „Was stört die deine Ruh“,  
Du liebster Freund, was willst du, daß ich tu?“  
Er hörte nicht auf meine Zärtlichkeit,  
Er sah an mir vorbei ganz fremd und weit  
Und fragte drängend und doch ohne Ton:  
Wie weit sind wir? Wo steht mein Bataillon?

Berles von Münchhausen

Der Page sprach

Meine wunderschöne Königin,  
Du sollst wissen, daß ich selig bin.  
Denn du hast im Traume mich gerufen  
Zu des Marmorthrones weißen Stufen,  
Und ich durfte vor dir niederknien.  
Deine Krone nahmst du von Demanten  
Und sie ward zum Kranze von Jasmin,  
Da wir sie um meine Schläfe spannten.  
Hand in Hand sind wir hinabgestiegen  
In die Gärten, wo die Falter fliegen,  
Und wir gingen bis zu jenen Länden,  
Wo mich jede Schwalbe kennt,  
Wo mich jede Rose König nennt,  
Und dein Thron hat ganz verwaist gestanden.  
Weißt du, wunderschöne Königin,  
Weißt du nun warum ich selig bin,  
Warum ich selig bin?

Berles von Münchhausen

Der alte Herr

Kennst du nur den alten Herren,  
Der zur selben Mittagsstunde  
Täglich durch dieselben Straßen  
Seine Promenade macht?  
Ja, ich kenne ihn, er wohnt  
In dem kleinen Vorstadthäuschen,  
Wo der Lärm der Pferdebahnen  
Nur wie fernes Rauschen klingt.  
Meißner Porzellangespräche  
Führt er oft mit einer alten  
Feinen, kleinen, weißgelackten  
Dame, die er einst geliebt.  
Und sie sitzen eifrig beide  
Hinterm zierlich weißen Teetisch,  
Höflichkeit alter Mode  
Schweben düftig hin und her.  
Rüßt ihr dann das welke Händchen,  
Nimmt grazios noch eine Piase  
Aus dem kleinen Silberbüschchen,  
Sagt „Adieu“ und stöckelt heim.

Berles von Münchhausen



Der

Abt

Igb.-M

Bei Rnta

Bg

Paul Graener  
Straßenlied

Es liegt etwas auf den Straßen, im Land umher,  
in Welschland und in Britannien, und am Meer,  
am Rhein, und wo die Scholle der Newa splittert wie Glas,  
es liegt etwas auf den Straßen, ich weiß nicht was,  
ich hab auf den Straßen verlaufen sieben Paar Schuh,  
mein Stecken blieb immer derselbe, mein Herz dazu  
ich wanderte sieben Jahre durch Regen und Sonnenlicht,  
und die Straßen wußten mein Glück und sagten's nicht.  
Es singt eine Drossel in Thule am Hollerstrauch,  
und hab ich Land Elend gefunden, so find ich Thule auch.  
Die Drossel weiß meiner Sehnsucht süßesten Reim,  
und alle Straßen im Lande sagen: „Kehr' heim, kehr' heim!“

Borries von Münchhausen

Frage an den Toten

Ich wachte auf, mir war, es ging die Tür,  
Da kam mein toter Freund herein zu mir.  
Mir stieg das Grauen bis zum Hals hinauf,  
Ich sprach ihn an, er achtete nicht drauf.  
Ich fragte ihn: „Was stört dir deine Ruh’?  
Du liebster Freund, was willst du, daß ich  
tu?“

Er hörte nicht auf meine Zärtlichkeit,  
Er sah an mir vorbei ganz fremd und weit  
Und fragte drängend und doch ohne Ton:  
Wie weit sind wir? Wo steht mein Ba-  
taillon?

Borries von Münchhausen

Der Page sprach

Meine wunderschöne Königin,  
Du sollst wissen, daß ich selig bin.  
Denn du hast im Traume mich gerufen  
Zu des Marmorthrones weißen Stufen,  
Und ich durfte vor dir niederknien.  
Deine Krone nahmst du von Diamanten  
Und sie ward zum Kranze von Jasmin.  
Da wir sie um meine Schläfe spannten,  
Hand in Hand sind wir hinabgestiegen

In die Gärten, wo die Falter fliegen,  
Und wir gingen bis zu jenen Lössen.  
Wo mich jede Schwalbe kennt,  
Wo mich jede Rose König nennt,  
Und dein Thron hat ganz verwaist ge-  
standen.  
Weißt du, wunderschöne Königin,  
Weißt du nun warum ich selig bin,  
Warum ich selig bin?

Borries von Münchhausen

Der alte Herr

Kenntst du nur den alten Herren,  
Der zur selben Mittagsstunde  
Täglich durch dieselben Straßen  
Seine Promenade macht?  
Ja, ich kenne ihn, er wohnt  
In dem kleinen Vorstadthäuschen,  
Wo der Lärm der Pferdebahnen

Nur wie fernes Rauschen klingt.  
Meißner Porzellangespräche  
Führt er oft mit einer alten  
Feinen, kleinen, weißgelockten  
Dame, die er einst geliebt.  
In sie sitzen ehrensam beide  
Hintern zierlich weißen Teetisch,

Höflichkeiten alter Mode  
Schweben duftig hin und her.  
Kußt ihr dann das welke Händchen,  
Nimmt gracios noch eine Prise  
Aus dem kleinen Silberdöschen,  
Sagt „Adieu“ und stöckelt heim.  
Borries von Münchhausen

Richard Strauss

Ich trage meine Minne

Ich trage meine Minne  
Vor Wonne stumm,  
Im Herzen und im Sinne  
Mit mir herum.  
Ja, daß ich dich gefunden,  
Du liebes Kind,  
Das freut mich alle Tage,  
Die mir beschieden sind.

Und ob auch der Himmel trübe,  
Kohlenschwarz die Nacht,  
Heil leuchtet meiner Liebe  
Goldsonnige Pracht.  
Und liegt auch die Welt in Sünden,  
So tut's mir weh.  
Die Arge muß erblinden  
Vor deiner Unschuld Schnee.

Karl Henckell

Zueignung

Ja, du weißt es, teure Seele,  
Daß ich fern von dir mich quäle,  
Liebe macht die Herzen krank.  
Habe Dank!

Einst hielt ich, der Freiheit Zecher,  
Hoch den Amethysten-Becher!  
Und du segnestest den Trank.  
Habe Dank!

Und beschworst darin die Bösen,  
Bis ich, was ich nie gewesen,  
Heilig, heilig, ans Herz dir sank.  
Habe Dank!

Herm. v. Glim

Traum durch die Dämmerung

Weite Wiesen im Dämmergrau;  
Die Sonne verglomm, die Sterne ziehn;  
Nun geh ich hin zu der schönsten Frau,  
Weit über Wiesen im Dämmergrau,  
Tief in den Busch von Jasmin.

Durch Dämmergrau in der Liebe Land,  
Ich gebe nicht schnell, ich eile nicht.  
Mich zieht ein weiches, samtenes Band,  
Durch Dämmergrau in der Liebe Land:  
In ein blaues, mildes Licht.

O. J. Bierbaum

Heimliche Aufforderung

Auf, hebe die funkelnde Schale  
Empor zum Mund  
Und trinke beim Freudenmahle  
Dein Herz gesund.  
Und wenn du sie hebst, so winke  
Mir heimlich zu.  
Dann lächle ich und dann trinke  
Ich still wie du.  
Und still gleich mir betrachte  
Um uns das Heer  
Der trunkenen Schwätzer, verachte

Sie nicht zu sehr.  
Nein, hebe die blinkende Schale,  
Gefüllt mit Wein,  
Und laß beim lärmenden Mahle  
Sie glücklich sein.  
Doch hast du das Mahl genossen,  
Den Durst gestillt,  
Dann verlasse der lauten Genossen  
Festfreudiges Bild.  
Und wandle hinaus in den Garten  
Zum Rosenstrauch,

Dort will ich dich dann erwarten  
Nach altem Brauch.  
Und will an die Brust dir sinken,  
Eh' du's gehofft.  
Und deine Küsse trinken,  
Wie oftmals oft.  
Und flechten in deine Haare  
Der Rose Pracht.  
O komm, du wunderbare,  
Ersehnte Nacht!  
John Henry Mackay

24  
KONZERTDIREKTION ROBERT KOLLITSCH · BERLIN W 30  
Geisbergstraße 38  
Fernsprecher: 25 31 03

Singakademie

Sonnabend, den 8. November 1941, 18 Uhr

Lieder-Abend

J. M. HAUSCHILD

Am Flügel: Generalmusikdirektor Paul Sixt (Weimar)

Ludwig van Beethoven:

Adelaide  
In questa tomba  
Die Ehre Gottes

Johannes Brahms:

Vier ernste Gesänge  
(Es wird gebeten, zwischen diesen vier  
Gesängen nicht zu applaudieren)

Fritz von Borries:

(geboren am 2. Dezember 1895 in  
Minden/Westfalen, studierte bei  
Max Reger und Max von Schillings.  
Er komponierte außer Liedern und  
Orchesterwerken die Oper „Magnus  
Fahlander“, die 1937 in Düsseldorf  
uraufgeführt wurde).

Die Insel  
Abendwind am See  
Trauerweiden am See  
Hymne an den Föhn  
Erstaufführungen

Am Flügel: Der Komponist

Willy Jaeger:

(geboren 1895 in Berlin, studierte  
dortselbst und ist Kirchenmusiker.  
Werke: Motetten für gem. Chor,  
Choralarrangements f. Orgel, Duette,  
Terzette, Sologesänge mit Klavier-  
und Orchesterbegleitung).

Am süßen lila Kleefeld  
vorbei  
Bäche zittern silbern  
Heimwehlied  
Mondmusikanten  
Erstaufführungen

Am Flügel: Der Komponist

Paul Graener:

Straßenlied  
Frage an den Toten  
Der Page sprach  
Der alte Herr

Richard Strauss:

Ich trage meine Minne  
Zueignung  
Traum durch die Dämmerung  
Heimliche Aufforderung

Konzertflügel Blüthner von der Firma Rehbock

Hake-Druck, Berlin



ROBERT KOLLITSCH · BERLIN W 30  
Fernsprecher: 25 31 03

Freitagabend, den 8. November 1941, 18 Uhr

Lieder-Abend

AUSCHILD

Leitung: Paul Sixt (Weimar)

Adelaide  
In questa tomba  
Die Ehre Gottes

Vier ernste Gesänge  
(Es wird gebeten, zwischen diesen vier  
Gesängen nicht zu applaudieren)

Die Insel  
Abendwind am See  
Trauerweiden am See  
Hymne an den Föhn  
Am Flügel: Der Komponist

Am süßen lila Kleefeld  
vorbei  
Bäche zittern silbern  
Heimwehlied  
Mondmusikanten  
Am Flügel: Der Komponist

Straßenlied  
Frage an den Toten  
Der Page sprach  
Der alte Herr

Ich trage meine Minne  
Zueignung  
Traum durch die Dämmerung  
Heimliche Aufforderung

Bildhner von der Firma Rehbock

Meer,  
um mich her.  
sonnen Chor  
empor.  
mple allein,  
ein um Stein  
h löst und zerfällt.  
Ich weiß, wenn ich sterbe, stirbt eine Welt.  
Den fallenden Steinen folgt Kate und Baum.  
Was heute noch atmet wird Sage und Traum.  
Drum sperr' ich mit Klippen dem Unheil die Bahn.  
Drum weis' ich den Wogen den zagigen Zahn.  
Und ob auch das Meer einst mein letztes zerbricht,  
Ich habe gestanden in Treue und Pflicht.  
H. Anacker

reich durch Schilf und Reiser ein leiser Abendwind  
räuselt er die Fluten, die ruhen glatt und lind.  
leicht mein Herz den Wellen,  
ellen, und dem Ried,  
chwerut hats umdüstert  
üstert es leis' sein Abendlied.

H. Anacker

weiden stehn am Ufer,  
e lassen in dem blassen Silbersee die Zweige hängen  
und seiden, —  
Vögel, Klagerufen, üben dröben sich im Schilf in Leidgesängen.  
es breitet hinter sich den Wellenfächer  
ich und schwächer wird sie zittern.  
es wittern schon die Weiden die vererbende Bewegung.  
legend, schwebend,  
ebend folgen ihre Zweige,  
und seiden, leiser Regung.

H. Anacker

du heißer, du herrlicher Taumelwind  
in Adler mit tausendem Fögel stößt du vom Berge hin.  
Fänge furchen den wellenschäumenden See.  
im Grunde er barg, wird aufgewirbelt  
die Wellen, die gischende trüg's zum Strand. —  
du Gewaltiger! Meine Seele ist wie der See,  
eine Wut durchwühlt.  
om Grunde ihr schließ,  
etische Träume,  
und Zeichen  
sen Jahrhundertlang steigen empor,  
I mein Wesen wird zur flammenden Fackel in einem.

H. Anacker

vorbei,  
rwei,  
n,  
reicher Flötenlaut  
ausgeschnitten.

Gib mir die Hand.  
Die Tannen stehen so still,  
Ich will dir sagen,  
Was die Stille rings verschweigen will.  
Gib mir die Hand  
Gib mir in deiner Hand dein Herz.  
Max Dauthendey

in meiner Brust,  
Heimwehlied,  
er sich streckt,  
der Heimat reckt,  
nichts hören mehr,  
enschenleer.

Die fremden Worte sind ihm Last,  
Die fremde Luft mein Atem haßt.  
Gefangenschaft macht grau das Haar.  
O Leben, das mich einst gebar,  
Laß mich zur Heimat! Hör' den Schrei.  
Allmacht des Lebens, mach' mich frei!  
(Im Kriegsjahr 1916 auf Java gedichtet)  
Max Dauthendey

ern,  
d nicken,  
den  
n Himmel.

Ich ging in jungen Gräsern  
Mit meinem wehsten Schritt,  
Die Amsel hat gesungen,  
Und mein Herz sang mit.  
Max Dauthendey

Violin'  
Landstraß' ziehn.  
elle Nacht,  
veg erwacht.

Hörst nicht der nackten Füße Schritt —  
Hörst nur Musik. Sie schmetert mit.  
Musik als Dritter ist Gesell.  
Sie folgt den beiden wie ein Quell.

Musik geht vor den beiden her.  
Sie wissen bald von sich nichts mehr.  
Musik zieht ihre Seelen fort,  
Und zu Musik wird Zeit und Ort.

Max Dauthendey

Der Reichsminister des Auswärtigen


dankt

der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

für die freundliche Einladung

zu einer musikalischen Feier am Donnerstag, den 22.d.M.,  
der er leider infolge Abwesenheit von Berlin nicht Folge  
leisten kann.

Im Osten, den 19.1.1942

**Der Reichsführer-**

**Persönlicher Stab**  
Abt. Orden und Gäste

Igb.-Nr.

Bei Antwortschreiben bitte Tagebuch-Nummer angeben.


Bg.


Berlin SW 11, den 17. Januar 1942  
Prinz-Albrecht-Straße 8

26

28.1.1942  


An die  
Preußische Akademie der Künste  
zu Berlin  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer- danke ich für die  
freundliche Einladung zu der am Donnerstag, dem  
22. Januar 1942, stattfindenden musikalischen  
Feier anlässlich des siebenzigsten Geburtstages von  
Paul Graener.

Der Reichsführer- bedauert, der Einladung leider  
nicht Folge leisten zu können.

H e i l H i t l e r !

Im Auftrag:

  
H-Obersturmführer



Der Chef des Stabsamtes  
des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches  
Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Gritzbach

Berlin W 8, den 16. Jan. 1942.  
Schryger Str. 3  
Telefon: 12 00 44

- Büro -

20.1.1942

Herr Staatsrat Dr. Gritzbach lässt für die Einladung zur musikalischen Feier des siebenzigsten Geburtstages von Paul Graener am 22.1.1942 herzlichst danken.

Infolge dienstlicher Abwesenheit ist er leider nicht in der Lage, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Heil Hitler!

*Schulze*  
Regierungsoberspelter!

An  
die Preussische Akademieder Künste  
zu Berlin

Berlin W 8  
Unter den Linden 3

Der Reichsmarschall  
Herr Reichsmarschall  
Herr Reichsmarschall

*[Handwritten signature]*

An die  
Preussische Akademie der Künste  
zu Berlin  
Berlin W 8  
Unter den Linden 3

In Auftrag des Reichsmarschalls - Herr Reichsmarschall - danken Sie für die  
Freundliche Einladung zu der am Donnerstag, den  
22. Januar 1942, stattfindenden musikalischen  
Feier anlässlich des siebenzigsten Geburtstages von  
Paul Graener.  
Der Reichsmarschall - Herr Reichsmarschall - bedauert, dass die Einladung leider  
nicht folgen lassen zu können.

Heil Hitler!  
In Auftrag:

*[Handwritten signature]*  
Herr Reichsmarschall

Staatssekretär Dr. Freisler  
Adjutantur

-Oberregierungsrat Dr.v.Hackwitz-

Berlin W 8, den 16. Januar 1942  
Wilhelmstraße 65  
Fernsprecher: 110044, auswärts 116516

18.1.42

An

die Preußische Akademie der Künste

Berlin

Unter den Linden 3

Herr Staatssekretär Dr. Freisler läßt für die liebens-  
würdige Einladung zur Paul Graener-Feier seinen verbindlich-  
sten Dank aussprechen. Zu seinem lebhaften Bedauern ist er  
infolge Abwesenheit von Berlin nicht in der Lage, an der  
Veranstaltung teilzunehmen.

Heil Hitler!

*Hackwitz*



Freitag 17. Jan. <sup>29</sup>

W  
Sehr geschätzter, lieber  
Herr Darsau!

Ich danke Ihnen sehr  
sehr für die Übersendung  
der Einladungen. Auf all  
die Ihnen sehr wohl so ein-  
ladungen schnellstens zu  
beantworten. Herzlicher  
Gruß und freundliche  
Hoffe Ihr ergebener H. M. M. M.

Professor  
**J. M. Hauschild**

Baß-Barlton

Berlin W 50, Regensburger Straße 34

24 75 40

Postkarte



*20. Entw. 1942  
abgegeben 19.1.42*

*Hauschild  
Unter den Linden 3  
Berl. W 50*

081 Telegramm

Deutsche Reichspost

30

15 aut 42 2781 09 WIEN/123 15 15 1745=

16. JAN 1942

Aufgenommen  
Tag: Monat: Jahr: Zeit:  
Wien 2

LT= GEORG SCHUMANN

UNTERDENLINDEN 2 BERLIN=

Haupttelegraphenamt  
Berlin

Übermittelt  
Tag: Monat: Jahr: Zeit:



ZUSAGE 22 JAEN GRAENER SOLOSUITE HERZLICHE GRUESSE=

PAUL GRUEMMER+

Für dienliche Ruffragen

LT 2 22 SOLOSUITE+ 4

E. Z. 5. 41

× C 197 Dia A 5



15. Januar 1942

Hochverehrter Herr Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Donnerstag, dem 22. Januar 1942 nachmittags 4 1/2 Uhr in Saale der Sinakademie ( Kastanienwäldchen ) eine musikalische Feier des siebenzigsten Geburtstages von Paul Graener.

Zur Aufführung gelangen folgende Werke des Meisters:

Streichquartett op. 80

Lieder

Rhapsodie für Klavier, Streichquartett u. Bariton

Suite für Cello-Solo

Die Ausführenden sind I. M. Hauschild ( Bariton ), Rudolph Schmidt ( Klavier ), Paul Grümmer ( Cello ) und Das Fehse-Quartett.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

In Vertretung

*[Signature]*

*[Signature]*

7

✓ Hausliet.	30	Amicaburg
✓ Graener	20	4
✓ Fehsepiast.	30	4
Schmidt Knit.	10	4



Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. Januar 1942  
C 2, Unter den Linden 3

9. 10  
10. 10

Einladung

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik.  
am Montag, dem 12. Januar 1942 vormittags 11 Uhr

Tagesordnung

1. Besprechung der Konzertprogramme
2. Beratung über Stellung von Aufgaben für die Privatmusiklehrerprüfungen (Anregung des Oberpräsidenten von Breslau - Schreiben vom 22. Dezember 1941)
3. Verschiedenes

Der Vorsitzende

*Gray Antmann*

33  
Zur Veranstaltung am 22.1.42 (Grauer-Alte)  
sind die mit bezeichneten Personen einzuladen:

✓ RBeh. 151 Staatssekretär Krohn ✓

✓ G 36 Magistratsoberschulrat Bohm ✓

✓ G 53 General a.D. Cettritz ✓

R154 ✓ G 62 Dr. Engel ✓

~~G 71 Dr. Firkhaber~~

~~G 92 Geese~~

✓ G 105 Heckmann ✓

~~G 116 Hüger~~

✓ G 141 Fräulein Knauff ✓

✓ G 162 Frau Major Knauff, Dahlem, Dillenburg Str. 5 ✓

✓ G 142 Knoll ✓

~~G 146 Dr. Kosegarten~~

✓ G 178 Professor Dr. Lange, Berlin N 39, Föhner Str. 2

✓ G 172 Lettré ✓

✓ G 185 Generalleutnant von Mertz, Potsdam, Persius-  
str. 12

✓ G 187 Dr. Mosch ✓

~~G 200 Dr. Jäger, Bochlmann~~

✓ G 211 Pook ✓

~~G 246 Schilder~~

✓ G 258 Frau Studienrat Dr. Schmidt, Bln-Schmargendorf  
Helgolandstr. 14

~~G 253 Schmauder~~

✓ G 261 Schoenborn ✓

✓ G 267 Hauptmann a.D. P. Siegner, Bln-Lichterfelde  
Ost, Lankwitzer Str. 12

✓ G 317 Dr. Wiedemann ✓

G 342 F. R. Wilm, Bln-Charlottenburg 9, Mecklen-  
burgallee 18

Mitglieder

der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder

Senatoren

<u>Berlin</u>	<u>auswärts</u>	<u>Ausland</u>	<u>Beamtete Sena- toren</u>	<u>Wahlse- natoren</u>
<del>Behrens</del>	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	<del>Dettmann</del>
<del>elling</del>	<del>Bauer</del>	<del>Geyer</del>	<del>Konold</del>	<del>Gessner</del>
<del>Blunck</del>	<del>Barlach</del>	<del>Kirchner</del>	Kutschmann	<del>Herrmann</del>
Bräuning	Bestelmeyer	<del>Stahl</del>	<del>Lederer</del>	<del>Hofer</del>
Dettmann	Bieber	Walser	<del>Poolzig</del>	<del>Jansen</del>
Eichhorst	Bleeker	5	<del>v. Staa</del>	Klimsch
Frank	Bonatz		<i>Gommert</i>	<del>Manzel</del>
Gerstel	<del>Brütt</del>		<i>Stimmel</i>	<del>Pfannschmidt</del>
Gessner	Cauer, Ludw.		6 <i>Witten</i>	<del>Starck</del>
<del>Giese</del>	Cauer, Stan.		<i>Witten</i>	
Herrmann	Engel		<i>Witten</i>	9
Hertlein	<del>Feddersen</del>		<i>Witten</i>	
<del>Hofes</del>	<del>Fischer</del>		<i>Witten</i>	
Hosaeus	v. Gosen		<i>Witten</i>	
Jaackel	<del>Grassel</del>		<i>Witten</i>	
Jansen	Gulbransson		<i>Witten</i>	
Kappf	Hahn		<i>Witten</i>	
Klimsch	Hoffmann, Jos.		<i>Witten</i>	
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.		<i>Witten</i>	
Kruse	<del>Kokoschka</del>		<i>Witten</i>	
<del>Lechten</del>	Kreis		<i>Witten</i>	
<del>Lederer</del>	<del>Kubin</del>		<i>Witten</i>	
<del>Manzel</del>	<del>von Marr</del>		<i>Witten</i>	
Meid	Pankok		<i>Witten</i>	
<del>Mies v. d. Rehe</del>	<del>Rohlf</del>		<i>Witten</i>	
Meide	Schmitthenner		<i>Witten</i>	
<del>Paul</del>	<del>Schmitz</del>		<i>Witten</i>	
<del>Reichstein</del>	Schultze-Naumburg		<i>Witten</i>	
Pfannschmidt	Wackerle		<i>Witten</i>	
Plontke	<del>Witt</del>		<i>Witten</i>	
<del>Poolzig</del>	<del>Witt</del>		<i>Witten</i>	
Purmann	<del>Witt</del>		<i>Witten</i>	
<del>Schaeff</del>	31		<i>Witten</i>	
Schuster-Woldan			<i>Witten</i>	
<del>Starck</del>			<i>Witten</i>	
Steinmetz			<i>Witten</i>	
<del>Strasser</del>			<i>Witten</i>	
Tessenow			<i>Witten</i>	
<del>Vogel, H.</del>			<i>Witten</i>	
<del>Wolke</del>			<i>Witten</i>	
40			<i>Witten</i>	
	zus. 76		<i>Witten</i>	

Ausserordentliche  
Mitglieder

- Brangwyn
- Eugen, Prinz v. Schweden
- ~~Iljofors~~
- Munch
- Oestberg
- Tengbom
- Sotomayor y Zaragosa
- Wright
- 8



# M i t g l i e d e r

## der Abteilung für M u s i k

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Senatoren	Wahl- senatoren
✓ Butting	Haas	Amersdorffer	von Reznicek
✓ Graener	von Hausegger	✓ Bieder	Schumann
( Hindemith )	Klose	von Keussler	
✓ Kempff	v. Othegraven	<del>Seiffert</del>	
✓ von Keussler	Pfitzner	✓ Stein	
✓ von Reznicek	Strauss	✓ Tietjen	
✓ Schumann	Weismann	Trapp	
✓ Tiessen	Wolf-Ferrari		
✓ Trapp	Woyrsch		

✓ von Wolfurt  
( nimmt nur die Geschäfte  
des Zweiten Ständigen Se-  
kretärs wahr )

### Ausserordentliche Mitglieder

Sibelius  
~~Sinding~~  
Strawinsky

Mitgliederder Deutschen Akademie der Dichtung

- ✓ 1. Benn, Gottfried, Dr. med., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 12
- ✓ 2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 5
- ~~3. Bending, Rudolf C., Dr. h. c., Buchschlag i/Hessen~~
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35 und Mölenhoff b/Plön, Post Grebin (Holstein)
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Dörfler, Peter, Dr. München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Barlt i/Holstein
8. Griesse, Friedrich, Kiel, Caprivistr. 4
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a.d. Donau, Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf, Riesengebirge
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen a. Starnberger See, Oberbayern
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
16. Kurz, Jsolde, Frau, Dr., München, Ainmillerstr. 18 III
- ~~17. Lersch, Heinrich, Bodendorf/Ahr~~
- ~~18. Lörke, Oskar, Berlin-Frehna, Kreuzritterstr. 8~~
19. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
20. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr., Hornstr. 7
21. Molo, Ritter Walter von, Berlin-Zehlendorf, Schweitzerstr. 7
22. Münchhausen, Bärries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg
- ~~23. Panton, Josef, Dr., München 25, Partiusstr. 7~~
- ✓ 24. Schaffner, Jakob, Oberweimar
- ✓ 25. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a. Bodensee, Sommerhalde
- ~~26. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkauerstr. 3 pt.~~
27. Schmidtbonn, Wilhelm, Ascona, Strada Collina
28. Scholz, Wilhelm, Dr., von, Konstanz, Postfach 152
29. Schönherr, Karl, Dr. med., Wien IX, Severingasse 5
30. Seidel, Jna, Frau, Starnberg am See, Ottostr. 16
- ~~31. Stehr, Hermann, Dr. h. c., Oberkreutzthal, Riesengebirge, Faberhaus~~
32. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i.Br., Sandstr. 46
- ~~33. Stucken, Edward, Berlin W. 62, Burggrafenstr. 2 a~~
34. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
35. Wehner, Josef, Magnus, München, Giselastr. 22
- ~~36. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a.d. Donau, Spittelwiese 15~~
- ~~37. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf, Riesengebirge~~
- ~~38. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38a~~
- ~~39. Johst, Hanns, Oberallmannshausen a. Starnberger See, Oberbayern~~
- ~~40. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München~~
- ~~41. Kurz, Jsolde, Frau, Dr., München, Ainmillerstr. 18 III~~
- ~~42. Lersch, Heinrich, Bodendorf/Ahr~~
- ~~43. Lörke, Oskar, Berlin-Frehna, Kreuzritterstr. 8~~
- ~~44. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244~~
- ~~45. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr., Hornstr. 7~~
- ~~46. Molo, Ritter Walter von, Berlin-Zehlendorf, Schweitzerstr. 7~~
- ~~47. Münchhausen, Bärries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg~~
- ~~48. Panton, Josef, Dr., München 25, Partiusstr. 7~~
- ~~49. Schaffner, Jakob, Oberweimar~~
- ~~50. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a. Bodensee, Sommerhalde~~





HERR/FIRMA

*Pres. Akademie der  
Künste*

*Unter den Linden 3*

Sie empfangen anbei:

*1 Lsg. zu Einbestellung Karten*

*zu einer musikalischen  
Fest des obigen Geburtstages  
von Paul Gmeyer*

Pakete

Berlin, den

*15.1.* 19*42*

**A.W. HAYN'S ERBEN**  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG  
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29  
FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung

zu einer musikalischen Feier des siebenzigsten Geburtstages  
von

**Paul Graener**

am Donnerstag, dem 22. Januar 1942, nachmittags 4½ Uhr,  
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Streichquartett op. 80 — Lieder

Rhapsodie für Klavier, Streichquartett und Bariton  
Suite für Cello-Solo

Ausführende: J. M. Hauschild (Bariton), Rudolph Schmidt (Klavier),  
Paul Grümmer (Cello), Das Fehse-Streichquartett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

C/1439



Preussische Akademie der Künste  
in 10 8, Berlin Platz  
Unter den Linden 3  
Stempel, 10 04 14

**Preussische Akademie der Künste**  
Donnerstag, 22. Januar 1942, Nachmittags 16.30 Uhr  
Singakademie (Kastanienwäldchen)  
Musikalische Feier des 70. Geburtstages  
von  
**PAUL GRAENER**  
Ausführende: **I. M. Hauschild** (Bariton) / **Rudolf Schmidt** (Klavier) / **Fehse-Streichquartett**

M.

Paul Grimmer (Cello)

W

Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung

zu einer musikalischen Feier des ~~70~~ siebenzigsten Geburtstages  
von

Paul Graener

am Sonntag, dem 11. Januar 1942, abends 6 Uhr  
in der Singakademie (Kestanienväldchen)

~~früher~~  
Ausführende: ~~Charlotte~~ Boerner (alt),  
Rudolph Schmidt (Klavier)  
Das Fehse-Strahlquartett

Der stellvertretende Präsident

Gültig für 2 Besucher

Georg Schumann



41  
12. Januar 1942

ab Frz  
Sehr geehrter Herr Professor Hauschild,

wie mir Herr von Wolfurt mitteilt, sind Sie am 22. Januar bereit, in dem Paul Graener - Abend in der Singakademie mitzuwirken. Die Aufführung findet am 4 1/2 Uhr statt. Professor Graener sagte mir heute, dass Sie wegen der Lieder mit ihm gesprochen hätten und ich bitte Sie vier Lieder auszuwählen, die nicht zu lang sein dürften. Als Honorar schlage ich Ihnen 100 RM vor und hoffe, dass Sie damit einverstanden sein werden.

Mit ergebensten Grüßen

Ihr  
Kurt W  
H. G.

Herrn  
Professor I. M. Hauschild  
Berlin W 50  
Regensburger Str. 34

12. Januar 1942

*W. K. K.*

Lieber Herr Professor Grümmer,

am 22. Januar gibt die Akademie einen Paul Grae-  
ner - Abend und zwar in der Singakademie nachmit-  
tags 1/2 5 Uhr. Es ist der besondere Wunsch von Graener,  
dass Sie die Suite, die Sie in dem Kameradschaftsabend ge-  
spielt haben, hier wiederholen möchten. Wir würden uns  
sehr freuen, wenn es Ihre Zeit erlaubte und bitten Sie  
möglichst bald hier zur Akademie Mitteilung zu machen.  
Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden, dass wir Ihnen  
eine Reiseentschädigung von 100 RM anbieten. Leider ist  
zur Zeit mehr bei uns nicht möglich.

Mit den besten Grüßen

bin ich Ihr

*Grümmer*

Herrn  
Professor  
Paul Grümmer  
Wien XIX  
Kobenzlgasse 2

*W*

*gmg*



not d

098 Telegramm

Deutsche Reichspost

43

aus 1498 KOELN 11 9 2/1 1840=

Aufgenommen		
Recht:	Jahr:	Zeit:
2 1. 42	19--	11
durch:		
Haupttelegraphenamt Berlin		

AKADEMIE DER KUNSTE  
UNTER DEN LINDEN BERLIN=

3

Übermittelt	
Zeit:	
BERLIN C	
-2.142.2110	
-3. JAN. 1942	

22 JANUAR ERUWENSCHT= GRAENER+ VGL 22+

Für dienstliche Rückfragen

E. Z. 5. 41

X C 187 Din A 5

not du

02 1 42 49 36

Preussische Akademie der Künste  
Unter den Linden 3  
Berlin O 2

Telegramm aufgegeben am 3. Januar 1942 . . . . Uhr

W 44

Fräulein Traute B ö r n e r

Schondorf / Ammersee

Bedauere sehr, Graener wünscht Bariton. Herzlichen Gruss

Schumann

Ammersee  
oh  
0000

Postamt  
Postfach 10  
Berlin O 2



not d

45

RP

Telegramm

afge aufgegeben 2. Januar 1942  
... Uhr

W

Professor Paul Graener  
Domhotel

Köln/ Rhein

Erbitten sofortige Nachricht, ob 12., 21. oder 22.  
Januar genehm ist.

Akademie der Künste

Preussische Akademie der Künste  
Unter den Linden 5  
Berlin G 2

ok

*not du*

**FEHSE-QUARTETT**  
BERLIN-CHARLOTTENBURG  
RISMARCKSTRASSE 6  
FERNSPRECHER: 34 77 56

*zu d. Akten* 46  
DEN 31.12.41. *W*

Sehr geehrter Herr v. Wolfurt!

Anbei übersende ich Ihnen den Text u. die  
Sätze der Werke für die Feier am 11. Januar.

Bitte sagen Sie uns so bald als möglich betreffs der  
Sängerin Bescheid, damit wir uns mit ihr in Verbindung  
setzen können. Ich rufe Sie am Freitag, wie verabredet,  
in der Akademie an.

Zum Neuen Jahr wünschen mein Mann u. ich Ihnen alles Gute,  
vor allen Dingen weiter den künstlerischen Erfolg in  
Ihrem Schaffen. Mit herzlichen Grüßen

Ihre

*Gildegard Fehse*

*ok*

Die Rhapsodie wäre als feierlicher Ausklang besser am  
Schluss stehend geeignet, als das Quartett.





29. Dezember 41

Hf 49  
m.  
Ließer Freund Graener!

Unsere Bemühungen für Dich ein Orchesterkonzert von der Akademie zu veranstalten sind leider gescheitert und zwar daran, dass das Philharmonische Orchester und das Städtische Orchester nicht frei sind und ausserdem die Proben nicht ermöglichen können. So haben wir vorgesehen, am 11. Januar in der Singakademie einen Kammermusikabend für Dich zu veranstalten und hoffen, dass Du dann um 6 Uhr abends anwesend sein wirst. Wir haben das Fehse-Quartett dafür verpflichtet mit folgendem Programm: zunächst Dein Quartett op. 80, die Rhapsodie mit Streichquartett und Altsolo und dazu einige von Dir noch zu benennende Lieder. Da die Sache sehr eilt, bitte ich Dich mitzuteilen, ob Du mit diesem Programm einverstanden bist oder mir andere Vorschläge zu machen hast, und mir bezüglich der Lieder einige nennen möchtest, welche Dir am liebsten sind. Ich hatte Fräulein Traute Börner, die sehr musikalisch ist, als Altistin in Aussicht genommen, bin aber einverstanden, wenn Du mir eine andere Altistin nennen könntest. Sehr dankbar wäre ich, falls Du hiermit einverstanden bist, für ein

Herrn

Professor Paul Graener

Köln / Rhein

Domhotel



kurzes Telegramm an mich. - Für Deine neue Oper wünsche  
ich Dir von Herzen viel Erfolg, und grüße Dich in alter  
Freundschaft

Dein

*Kremer*

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1076**

**ENDE**